



SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn

Tätigkeitsbericht 2024



Inhalt

Impressum

SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn

Im Mediapark 7

50670 Köln

Tel.: 0221 888 95 0

Fax: 0221 888 95 101

E-Mail: pr@sk-kultur.de

www.sk-kultur.de

Herausgeberin: SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn

Geschäftsführer: Norbert Minwegen

Redaktion: Tanja Brunner, Dr. Ralf Convents, Julia Steinkamp

Gestaltung: Thomas Hilbig

Stand: Juni 2025

Der Text folgt durchgehend der Schreibweise mit *
um allen Geschlechtern Rechnung zu tragen.

Kulturelle Bildung und Vermittlung	
Literatur- und Leseförderung	4
Medienkunstvermittlung	8
Akademie für uns kölsche Sproch	12
Die Photographische Sammlung	18
Deutsches Tanzarchiv Köln	24
Sommer Köln	30
Verleihung der Kölner Tanz- und Theaterpreise 2024	34
Formalia	38

30 Jahre Literatur- und Leseförderung bei der SK Stiftung Kultur

Seit Mitte der 1990er Jahre engagiert sich die SK Stiftung Kultur intensiv für die Literatur- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Rückblickend lassen sich zahlreiche Projekte und Initiativen benennen, die maßgeblich zur Stärkung der Lesekompetenz und zur kreativen Literaturvermittlung beigetragen haben.

2003 wurde die Schreibschule ins Leben gerufen, ein Projekt, das Jugendlichen eine Plattform bietet, um unter professioneller Anleitung literarische Texte zu verfassen. Gegründet in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Dieter Bongartz, legt die Schreibschule den Fokus auf die individuelle Sprachentwicklung und die Fähigkeit, sich kreativ auszudrücken.



Lesen mit Karla, Foto: © Julia Steinkamp

Ein zentrales und langjähriges Projekt waren die Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen, die von 1996 bis 2023 in Kooperation mit dem Kulturamt Köln, der Stadtbibliothek Köln und den Katholischen Öffentlichen Büchereien durchgeführt wurden. Ziel war es, jungen Menschen Begegnungen mit Autorinnen und Autoren aus aller Welt zu ermöglichen und ihnen neue literarische Perspektiven zu erschließen. Jährlich wechselnde Länderschwerpunkte sorgten für einen interkulturellen Austausch, der neben der Lesekompetenz auch das Verständnis für verschiedene Kulturen förderte.

Heute wird die Schreibschule erfolgreich von Patrick Findeis für die Stiftung weitergeführt. Jugendliche erhalten hier die Möglichkeit, ihre literarischen Ideen zu entwickeln, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und professionelles Feedback von Autor*innen zu bekommen.

Ein besonders nachhaltiges Projekt entstand 2010 mit dem ehrenamtlichen Netzwerk Lesementor Köln. Die über 700 Ehrenamtlichen begleiten und unterstützen leseschwache Schüler*innen individuell in mehr als 140 Schulen. Gemeinsam mit der VHS, der AWO Köln

und der Lernenden Region initiierte die SK Stiftung Kultur dieses Programm, das sich gezielt an Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf richtet. Ziel ist es, nicht nur die Lesekompetenz zu verbessern, sondern auch die Freude am Lesen zu wecken und das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.

Ein innovativer Ansatz wurde ab 2013 mit dem Projekt „kicken & lesen Köln“ verfolgt, das in Kooperation mit der Stiftung 1. FC Köln ins Leben gerufen wurde. Jungen der 5. und 6. Klasse von Förder-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen wurden hier durch die Verbindung von Fußballtraining und Leseförderung gezielt unterstützt. Die Fußballbegeisterung der Jungen wird genutzt, um die Motivation für das Lesen zu steigern und so die Lesekompetenz spielerisch zu verbessern. Zum Schuljahr 2024/2025 wurde die Verantwortung für dieses Projekt an die „sk stiftung jugend und medien“ übergeben, wobei die SK Stiftung Kultur weiterhin als Kooperationspartnerin beteiligt bleibt.

Die Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen waren etwas ganz Besonderes – mit ihrer wechselnden internationalen Ausrichtung, den vielen Lesungen, Veranstaltungen und Ausstellungen. Untrennbar verbunden sind die Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen mit Uschi Schröter – mit ihrer Herzlichkeit, ihrem Ideenreichtum, ihrer Offenheit und natürlich ihrer Expertise. Uschi Schröter hat Kölner Kindern und Jugendlichen Lust gemacht auf Bücher und Geschichten und war ihren internationalen Gästen immer eine großartige Gastgeberin. Danke, liebe Uschi, für deine Arbeit, für dein Engagement und für den ein oder anderen Halbe Hahn. Kurzum: Einfach für Alles!

Dr. Ines Gallig, Internationale Jugendbibliothek, Deutschsprachiges und Skandinavisches Lektorat, Schloss Blutenburg, München

Die Leseförderung bei der SK Stiftung Kultur war über die Jahrzehnte maßgeblich von einer engagierten Persönlichkeit geprägt: Uschi Schröter, seit 1990 als Referentin für Literatur und Leseförderung, ist Ende 2024 in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Während ihrer 35-jährigen Stiftungsarbeit hat sie zahlreiche innovative Projekte ins Leben gerufen und betreut. Ihr Einsatz galt neben der Projektarbeit insbesondere auch der Vernetzung von

„Ohne Uschi Schröter gäbe es die Kölner Schreibschule für Jugendliche nicht. Ohne ihr großes Herz und ihr kluges Hirn hätten etliche dutzend Jugendliche in den letzten 22 Jahren nie die Möglichkeit gehabt, für fünf Wochenenden im Jahr in die Welt der Literatur abzutauchen, mit Gleichgesinnten zu schreiben, zu diskutieren, zu lachen, zu lernen, zu wachsen. Die Schreibschule war und ist ein Geschenk für viele junge Autorinnen und Autoren. Dank dafür wollte Uschi Schröter nie. Aber viel mehr als Dank gebührt ihr!“

Patrick Findeis, Leiter der Kölner Schreibschule für Jugendliche

Kulturinstitutionen, Verlagen und Autor*innen, wodurch nachhaltige Strukturen für die Leseförderung geschaffen wurden. Während ihres letzten Dienstjahres entwickelte sie ein neues Projekt für Grundschulkindern, das sie auch im Ruhestand weiter begleitet und für die Stiftung umsetzt.

„Geschichten mit Karla“ startete mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 an vier Kölner Ganztagsgrundschulen. Gefördert vom Förderverein der Sparkasse KölnBonn e.V., verbindet das Projekt gezieltes Lesetraining mit einer KI-gestützten Leselern-App und kreativ-spielerischen Elementen. In wöchentlichen AGs für Dritt- und Viertklässler*innen werden Lesekompetenz und Freude am Lesen gestärkt. Die Kinder erhalten regelmäßig Besuch von Karla, dem Maskottchen des Kölner Familienmagazins KÄNGURU, das als identitätsstiftende Figur eine persönliche Bindung zum Projekt schafft. Geschulte pädagogische Fachkräfte führen die AGs eigenständig durch, während die SK Stiftung Kultur beratend und mit der entsprechenden Projektstruktur zur Seite steht.

„Das Projekt kicken&lesen Köln ist ein echter Doppeltreffer, da es zwei wesentliche Aspekte einer ganzheitlichen Schulbildung vereint: Teamsport, der Freude an der Bewegung vermittelt, und die Leseförderung, die den Kindern und Jugendlichen neue Welten eröffnet. Lesen ist eine der grundlegenden Basiskompetenzen, die entscheidend sind für einen erfolgreichen Lebensweg der Schülerinnen und Schüler.“

NRW- Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller anlässlich der Pokalübergabe von kicken & lesen Köln 2023/2024



kicken & lesen Pokalübergabe im RheinEnergieSTADION, © 1.FC Köln

kicken & lesen Köln

Projekt zur Leseförderung von Jungen im 5. und 6. Schuljahr
 Projektträger: SK Stiftung Kultur
 Projektleitung: Ursula Schröter
 Projektassistenz: Anna-Sophie Himmelberg
 Kooperationspartner: Stiftung 1. FC Köln,
 Künstlerisch-didaktischer Leiter: Frank Maria Reifenberg
 wissenschaftliche Beratung und Begleitung: Prof. em. Dr. Christine Garbe

Teilnehmende Schulen 2023/2024:

Peter Ustinov Realschule, (Nippes)
 Wilhelm-Busch-Realschule (Porz)
 Helios Gesamtschule (Ehrenfeld)
 Otto Lilienthal-Realschule (Porz-Wahn)
 Gesamtschule Wasseramselweg (Vogelsang)
 Ursulinen Realschule für Jungen (Innenstadt)
 Carl-von-Ossietzky-Realschule (Longerich)
 Katholische Hauptschule am Rhein (Innenstadt)
 Gesamtschule Bonns Fünfte (Bonn)
 Collegium Josephinum (Bonn)

Gewinner 2023/2024: Team Collegium Josephinum (Bonn)
 Wanderpokalübergabe am 9. November 2024 im RheinEnergieSTADION vor dem Heimspiel des 1. FC Köln gegen die SpVgg Greuther Fürth durch Dr. Werner Wolf, Präsident des 1. FC Köln und Vorstandsvorsitzender der FC-Stiftung; Philipp Türoff, Geschäftsführer der 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA; Robert Voigtsberger, Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln und Sonja Hausmann, Privatkundenvorständin der Sparkasse KölnBonn.

kicken & lesen basiert auf einer Initiative der Baden-Württemberg Stiftung und des VfB Stuttgart 1893 e.V.

Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 wechselte die Projektträgerschaft zur sk stiftung jugend und medien.

Kölner Schreibschule für Jugendliche

Referent: Patrick Findeis
 Teilnehmerzahl: 12
 Anzahl der Veranstaltungen: 5 Wochenenden verteilt über das Jahr

Abschlusslesung am 29. November:
 eat, sleep, write, READ. Leseprobe 2024.

Moderation: Patrick Findeis (Autor und Seminarleiter)
 Ort: Kölner Filmhaus (Kinosaal)



Abschlusslesung der Schreibschule im Kölner Filmhaus, Fotos: © Simon Rupieper



Lesen mit Karla, Foto: © Julia Steinkamp

Lesen mit Karla

Start als Pilot an zunächst vier Kölner Grundschulen mit Ganztagsbetrieb im Rahmen einer wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft:
 Michael Ende Grundschule, Ehrenfeld
 St. Martin Schule, Seeberg
 GGS Unter Birken, Porz
 GGS Konrad-Adenauer-Straße, Porz

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse.

Pro Gruppe konnten maximal 12 bis 15 Kinder teilnehmen. Das Programm aus gezieltem Lesetraining mit Unterstützung einer Lese-Lern-App in Kombination mit kreativ-spielerischen Aktivitäten basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Damit soll die Lesekompetenz von Kindern gefördert und ihnen gleichzeitig Freude am Lesen und Schreiben vermittelt werden.

„Geschichten mit Karla“ ist benannt nach dem KÄNGURU-Maskottchen, das als identitätsstiftende Figur mit in das Projekt integriert ist.

Die pädagogischen Fachkräfte erhielten vor dem Start eine mehrstündige Schulung zur Nutzung der digitalen Lernmittel und kreativen Methoden der Leseförderung.

LeseMentor

11. Juni

LeselUST statt LeseFRUST

Aus der Reihe „LESEMENTOR im Gespräch“

Laut der neuesten IGLU-Studie (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) können ein Viertel aller Viertklässler und Viertklässlerinnen nur unzureichend lesen. Das bedeutet, dass die schulische und spätere berufliche Zukunft dieser Kinder gefährdet ist. Wo die Ursachen hierfür liegen, welche Strategien es heute schon gibt, um gegenzusteuern und wie Kinder zum genussvollen Lesen animiert werden können, wurde mit der Leseforscherin Professorin Dr. Christine Garbe diskutiert.

Moderation: Doris Dieckmann (VHS) und Uschi Schröter (SK Stiftung Kultur)

Ort: Forum der VHS im Rautenstrauch-Joest Museum am Neumarkt, Köln



Lesementor im Gespräch: Doris Dieckmann, Ovesorin Dr. Kristine Garbe und Uschi Schröter (v.l.n.r.), Foto: © Julia Süßbrich

Medienkunstvermittlung

Unser Fokus 2024: Altersbilder und Jugendpartizipation

Die SK Stiftung Kultur wurde als Geschenk für die Kölner Bürgerschaft gegründet und widmet sich zunehmend in ihrer Arbeit diversitätsorientierter Ansätze. Begleitend zur Frühjahrsausstellung [„Blick in die Zeit: Alter und Altern im photographischen Porträt“](#) der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur entwickelte die Medienkunstvermittlung zahlreiche Formate, welche die Altersbilder zur neuen Sichtbarkeit des Alters in Kunst und Kultur im 21. Jahrhundert thematisierten.

Die Ergebnisse wurden auf dem ganztägigen Thementag zu Altersbildern in Kooperation mit kubia (Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur) am 16. April 2024 in unserem Haus im Mediapark 7 mit über 70 Gästen vorgestellt. In seinem Grußwort zu Beginn des Tages dankte Dr. Michael Reitemeyer vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen den Veranstalter*innen für den Thementag und die Ausstellung. Die kritische Auseinandersetzung mit stereotypen Altersbildern sei ein wichtiges politisches Anliegen, das uns alle angehe, so Reitemeyer.



Workshopergebnis: Wie trotz man Altersstereotypen? Foto: © Janet Sinica

Angefangen bei dem multimedialen Workshop *Wie trotz man Altersstereotypen?* am 20. März im Kölner Clouth Quartier und den Fragestellungen: Wie erzeugt man in Fotografie und Performancekunst andere Bilder vom Alter, die sich den Klischees widersetzen? Wie ist Ihr eigener Blick auf das Alter(n)? choreografierten und inszenierten 20 Teilnehmende zwischen 60 und 87 Jahren gemeinsam ihre zeitgenössische Sicht auf das Alter.

[Auswahl der Workshopergebnisse](#)

Am Wochenende 13./14. April 2024 traf sich am erstmals das NEXT! Jugendboard im JFC-Medienzentrum in Köln zusammen mit der Fotografin Antonia Gruber. Zehn junge Menschen akquiriert über ein schriftliches Bewerbungsverfahren, brachten ihre Ideen und Gedanken für das nächste NEXT! Fotofestival 2025 ein und werden dem Festival ab 2025 fortan beiseite stehen.



NEXT! Jugendboard, Foto: © Antonia Gruber

Das Next! Fotofestival ist das bundesweit erste und einzige, das sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Das Credo des Festivals ist es, mit künstlerischen Mitteln die fotografische Alltagspraxis von jungen Menschen zu aktivieren und zu zeigen. Mit der Einrichtung eines Jugendboards sind Kinder und Jugendliche unmittelbar in die Planung und Umsetzung sowie in die kuratorischen Entscheidungen des Festivals eingebunden. Dieser partizipative Ansatz des Formats sowie der reflexive Charakter auf konzeptueller Ebene, der zeitgemäße Bildungsarbeit für und mit jungen Menschen gestaltet, wurde im Herbst mit dem DGPh-Bildungspreis ausgezeichnet. Wie aus einer Presseverlautbarung der DGPh hervorgeht, lobte die Jury ausdrücklich den „dynamischen und interaktiven Charakter des Festivals, das sich auf jugendkulturelle Phänomene und Themen konzentriert.“

Im gesellschaftlichen Wandel ist die Teilhabe aller Altersgruppen erklärtes Ziel unserer Vermittlungsarbeit, insbesondere unter Einbezug aktueller gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen.



Das Jugendboard für Next! © Emilie Defeu

Medienkunstvermittlung



Workshopergebnis: Wie trotz man Altersstereotypen? © SK Stiftung Kultur

25.+26. September: Film auf Film

Zweitägiger Workshop „Moving Stills“ von Film auf Film in Kooperation mit der SK Stiftung Kultur. Der Filmemacher Luis Macías erkundet mit den Teilnehmenden den fotografischen Diaprojektor und dessen Nutzung für eine Expanded Cinema Performance. Der Projektor dient dabei als ein Werkzeug und das Dia als ein nicht statisches Bild. Während des Workshops lernen die Teilnehmenden verschiedene Modifikationen kennen, die mit unterschiedlichen DIY-Geräten leicht durchgeführt werden können, um dem Standbild Bewegung zu verleihen.

„Short Monday“ im Filmhaus Köln



Thementag zu Altersbildern, Foto: © Janet Sinica / SK Stiftung Kultur

Immer am zweiten Montag im Monat:
Short Monday - Der Kurzfilm-Montag im Filmhaus Köln
Kooperationspartner: [KFFK/Kurzfilmfestival Köln](#),
[Filmhaus Kino](#), [SK Stiftung Kultur](#)
- im Wechsel zwischen den drei Kooperationspartnern kuratiert.

Programme der SK Stiftung Kultur:

- 8. April: „Alter, was geht?“, Kurzfilmprogramm zur Ausstellung „Blick in die Zeit: Alter und Altern im photographischen Porträt“ in der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur
- 9. September: „Ausgebagert – Rheinisches Braunkohlerevier“
- 14. Oktober: „Fingers crossed for overseas“
- 9. Dezember: Fokus: Corina Schwingruber Ilic

6. März: Special Screening: Nos queremos vivas! // Wir wollen einander lebendig!

Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März zeigen wir ein internationales Kurzfilmprogramm, das feministische Zusammenhänge der letzten Jahrzehnte beleuchtet. Im Anschluss an das Screening findet eine Gesprächsrunde mit der Beratungsstelle gegen patriarchale Gewalt, HennaMond e.V., statt.
Ort: Filmhaus Köln

20. März: Jenseits von Stereotypen, aber wie?!

Workshop zu Altersbildern in Fotografie und Performancekunst, begleitend zur Ausstellung „Blick in die Zeit: Alter und Altern im photographischen Porträt“ in der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur
Ort: Seekabelhaus Köln (im Clouth-Quartier)

16. April: Thementag anlässlich der Ausstellung „Blick in die Zeit: Alter und Altern im photographischen Porträt“ in der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur
In Kooperation mit KUBIA NRW
Ort: SK Stiftung Kultur

21. April: ECHO OF YOU (Ekko av kærlighed)

Dokumentarfilm, Dänemark 2023, Regie: Zara Zemy, 76' Deutschlandpremiere mit anschließendem Ausstellungsbesuch „Blick in die Zeit: Alter und Altern im photographischen Porträt“ in der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur
Kooperation mit dem Internationalen [Frauenfilmfest Dortmund | Köln](#)
Ort: Filmhaus Köln

Kurzfilm im Veedel

24. April: „Alter, was geht?“ – Kurzfilmprogramm zur Ausstellung „Blick in die Zeit: Alter und Altern im photographischen Porträt“ in der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur (Wiederholung „Short Monday“ vom 8.4.) | kuratiert von der SK Stiftung Kultur
Ort: Bürgerzentrum Nippes – Altenberger Hof

25. September: „Das hat System“

Ort: Bürgerzentrum Engelshof e.V.

9. Oktober: „Das hat System“

Ort: Bürgerzentrum Nippes – Altenbergerhof

10. November: „Das hat System“

Ort: Mehrgenerationen-Wohnhaus LiB e.V., Köln-Ostheim

Kurzfilmfestival Köln KFFK



Premiere unseres intergenerativen Workshops: „Gastarbeit und Familie“, © Simon Rupieper / SK Stiftung Kultur

1. Film
22. November + 24. November: Kurzfilmprogramm „Themenfokus: Dialog“ im Rahmen des [KFFK/Kurzfilmfestival Köln N°18](#) präsentiert von der SK Stiftung Kultur:
Orte: Lichtspiele Kalk (22.11.) und Filmhaus Köln (24.11.)
„Dass wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen.“ (Karl Jaspers, dt. Philosoph, 1883 – 1969)

2. Workshop

11.-24. November: Intergenerationelles Filmprojekt „Gastarbeit und Familie“

Was bedeutet es für die erste und zweite Generation, die Großeltern, sogenannte Gastarbeitende zu sein, und was bedeutet es für die dritte Generation, die Enkel*innen, einen „Gastarbeiter-Hintergrund“ zu haben? Schüler*innen und Menschen ü60 mit Einwanderungsgeschichte erarbeiteten gemeinsam einen Kurzdokumentarfilm. Das Ergebnis wurde bei der Preisverleihung des KFFK am Sonntag, 24. November um 19:00 Uhr im Filmforum NRW gezeigt.



Im intergenerativen Workshops: „Gastarbeit und Familie“, © Nisa Emre / SK Stiftung Kultur

NEXT! Festival der Jungen Photoszene

12. Oktober: Verleihung des DGPh Bildungspreises in Hamburg bei der DGPh Foto-Gala.
[Alle Infos HIER](#)

14.-16. April: Gründung NEXT! Jugendboard
[Alle Infos HIER](#)



Preisverleihung des DGPh-Bildungspreis: v.l.n.r.: Jan Schmolling, ehemals Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF); Heide Häusler und Inga Schneider, Internationale Photoszene Köln; Simon Rupieper, SK Stiftung Kultur. Foto: © Shirin Abedi

Akademie für uns kölsche Sproch



Kölschseminar mit Biggi Wanninger, Foto: © Monika Tambour

Besuchende gewinnen – Chancen von Digitalisierung und Partizipation

Wie wollen Menschen in der heutigen Zeit Kölsch lernen? Welche Seminarangebote interessieren sie? Und wie und über welche Kanäle erreichen wir ein interessiertes Publikum? Dies sind Fragen, die uns in der täglichen Arbeit beschäftigen und mit denen sich in unterschiedlichen Formen alle Kulturinstitutionen auseinandersetzen müssen.

Ein wichtiger Baustein der Kommunikation mit unseren Stammkund*innen ist der Newsletter der Akademie, der mit 60 Prozent eine erfreuliche Öffnungsrate ausweist und ein sehr guter Kanal ist, um unsere Seminare und Veranstaltung zu bewerben. Intensiv beschäftigt uns aber auch die Frage der Besucher*innen- und Nutzer*innengewinnung. Wie können wir neue Zielgruppen für unsere Angebote interessieren? Ein Ansatzpunkt war die Digitalisierung des Klaaf Magazins. Auch wenn einige Nutzer*innen hierüber traurig sind, überwiegen für uns

im Ergebnis die Vorteile. Wir erreichen mit dem digitalen Magazin mehr Leser*innen und können das Heft auch umfangreicher und mit direkten Verlinkungen planen und veröffentlichen. Auch kommen wir so dem Ziel der Stiftung nach, ihre Arbeit nachhaltiger zu gestalten.

Kölsche Themen und die Kölsche Sproch erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Bedürfnisse und Wünsche des Publikums bzw. der Seminarteilnehmenden haben sich allerdings verändert und sind sehr divers. Dies haben wir aufgenommen und so lernen bei uns alle Generationen zusammen und zu unterschiedlichsten Themen. „Geschnuppert“ wird in unseren Tages-Einstiegskursen das ganze Jahr, Kinder und Jugendliche erreichen wir in den Schulen und die Köln Begeisterten entdecken mit uns die Stadt abseits des Mainstreams bei den Töurcher und beim Urlaub in Köln.

Kölsch lernen

Digitalisierung des Unterrichtsmaterials
Die Anschaffung der digitalen Whiteboards ermöglichten allen Seminarleitenden, einen papierlosen Unterricht zu gestalten. Alle Materialien für Stadtgeschichte, Sprachgeschichte/Literaturkunde und Brauchtum kamen in interaktiven Präsentationen zum Einsatz und können somit seit 2024 live und tagesaktuell angepasst werden

Kölsch für Imis

Der Erfolg von „Kölsch für Karneval“ führte zu verstärkter Nachfrage von Schnupperseminaren. Im Herbst haben wir drei Mal jeweils dreistündige Seminare angeboten. Durch einfache und lustige Übungen im „Sich vürstelle“, „Leedcher singe“ und Sketche gemeinsam lesen, wurden die Hemmschwellen „Kölsch zo schwaade“ abgebaut.

Lehrerfortbildungen und Kinderangebote

Die Rückmeldungen aus dem Schulamt der Stadt Köln bestätigten uns in der Zusammenarbeit mit den Lehrenden aus den Kölner Grundschulen. Unsere Lehrmaterialien für die Schulen sind zielgruppengenaue und altersgerechter geworden. Bei den Projekttagen zum Kölner Mittelalter in der Altstadt, die sich an die Fortbildungen anschlossen, zeigten sich die Kinder gut vorbereitet - sowohl bei der Mittelalter-Rallye als auch während der Halunken- und Reliquienjagd.



Seminarleiter*innen, Foto: © Priska Höflich

Erstmals arbeiteten wir mit Schüler*innen aus den 9. und 10. Klassen von Gymnasien, Realschulen und Gesamtschulen zusammen. Bei der Täter-Opfer-Tour zu „Lindenthal im Nationalsozialismus“ hielten die Schüler*innen Vorträge und wurden zur Diskussion vor Ort eingeladen, um sich mit dem Schicksal von Holocaust Opfern auseinanderzusetzen.



Blick vom Hansa-Hochhaus, Foto: © Priska Höflich



Klaaf em Mediapark, Foto: © Claudia Schlickeiser

Veranstaltungen

Unser „Töurcher en Kölle un drömeröm“ wird seit 2024 von verschiedenen Expert*innen mit einer hohen Themenvielfalt gestaltet. Unser Publikumsrenner „Klaaf im Mediapark“ hat mit über 200 verkauften Karten pro Abend seine alten Besuchszahlen aus Vor-Covidzeiten wieder erreicht und auch hier können nun Tickets bequem online von zuhause gebucht werden.

Im „Urlaub in Köln“ wurden über die Hälfte neue Touren angeboten. Welche Spuren von Unternehmer-

persönlichkeiten, Politiker*innen, Fotograf*innen in Köln zu finden sind, haben wir in diesem Jahr mit dem Fahrrad erkundet. Wir sprachen von Mathilde von Mevissen und Klosterfrau Melisengeist, über Cornelius Stüssgen und sein Rollschuh-Lager-Ballett, Chargesheimer und das hässliche Köln der 1960er Jahre oder die jüdische Tänzerin Lotte Berk. Die Auslastungsquote von 95 Prozent der Touren im Urlaub in Köln zeigt uns, wieviel Interesse die Kölner*innen an ihrer Stadt und den Geschichten hinter den Kulissen haben



Decksteiner Weiher bei der Adenauer-Führung, Foto: © Priska Höflich

Suchoptimierung in der Bibliothek

Durch die Einführung der Bibliothekssoftware Allegro konnte die Nutzerorientierung deutlich verbessert werden und die 20.000 Titel besser gefunden werden, da man mit Schlagwortsuche und Kreuzrecherche schneller zum Ziel kommt. Nach wie vor können sich alle Interessierten die Werke kostenfrei ausleihen.

Seminarbereich

1. Halbjahr:
27 Seminare, davon 9 Themenkurse
2. Halbjahr:
28 Seminare, davon 6 Themenkurse
Teilnehmerzahlen: (401+ 416)= 817
Examensabschlüsse: 25
Diplomarbeiten: 4

Schnupperkurse

20. Januar: **Kölsch für Karneval**

Erstkontakt mit der Kölschen Sproch

mit Carolyn Gase und Stefan Schwab

5. Oktober, 12. Oktober, 2. November: **Kölsch für Imis**

Schnupperseminar für Einsteiger*innen mit Ruth Schiffer

Kölsch für Pänz

Lehrerfortbildung für die Grundschule:

19. Januar: **Kölle em Meddelalder**

mit 11 Lehrerinnen und Lehrern

För Pänz:

28. März: **Kölle, do ming Stadt am Rhing**

Musikalische Panoramafahrt für Pänz – interaktiv

Ferienaktion für Grundschulkindern am Gründonnerstag

9 teilnehmende Schulen und mit insgesamt 260 Kindern und 39 Betreuerinnen

Aus Nippes, Riehl, Höhenhaus, Porz-Langel, Vingst, Porz-Mitte, Kalk, Fühligen, Gremberghoven

7. – 9. Oktober: **Grundschulen erkunden Köln im Mittelalter**

Erlebnispädagogische Angebote in der Altstadt: Mittelalter Rallye, Reliquienjagd und Halunkenjagd

10 teilnehmende Schulen und mit insgesamt 600 Kindern, 4 Schulen haben an zwei oder drei Tagen mitgemacht, die von 11 Expertinnen durchgeführt wurden. Zusätzlich standen

Dom- und Rathausführungen auf dem Programm.

Weiterführende Schulen:

Täter-Opfer Tour: Lindenthal im Nationalsozialismus

10.1.2024 Lise Meitner Gesamtschule

12.1.2024 Gesamtschule Innenstadt

17.1.2024 Gymnasium Kreuzgasse

22.1.2024 Gymnasium Schauerte Straße

18.4.2024 Gymnasium Kreuzgasse

Veranstaltungen

Klaaf em Mediapark

26. März: **„O jömmich! Ald widder e Fess!“**

Mit Nadine Büttgenbach, Manfred Schmitt und Christoph Manuel Jansen

7. Mai: **„Wann de Pänz ens us dem Huus sin...“**

Eine musikalische Lesung mit Elfi Steickmann und Andreas Münzel

15. Oktober **„Musikalische Stadtgeschichten – för anzohöre...“**

Werkstattkonzert mit Günter Schwanenberg, Bömmel

Lückerath sowie Musiker*innen der „Knippsschaft“

3. Dezember: **„Wie flöck jeiht doch et Johr“**

Mit dem Kölner Kabarett Ensemble „Medden us dem Leve“ und ihrem Weihnachtsprogramm 2024



Folie aus PowerPoint: Seminar Stadtgeschichte Vogelschau - römisches Köln, Hintergrundfoto: Rhein mit Kranhäusern, © Ruth Wolfram

„Töurcher en Kölle un drömeröm“

20. April: **Frauen auf Melaten**

Führung mit Asja Bölke, ausverkauft

25. Mai: **Auf den Spuren jüdischer Architekten in Köln**

Eine geführte Radtour mit Priska Höflich und Ruth Wolfram, ausverkauft

26. Oktober: **1000 Jahre Abtei Brauweiler op kölsch –**

Ene Plaatz zweschen Himmel un Ääd

Führung durch die Abtei Brauweiler mit Cornelia Breuer, ausverkauft

27. Oktober: **Konrad und Gussie Adenauer in Brauweiler**
Führung durch die Abtei Brauweiler mit Cornelia Breuer

21. Dezember: **Kölner Krippentour**
Führung mit Stefanie Jost, ausverkauft



Weinkeller von Cornelius Stüssgen, Foto: © Priska Höflich

Urlaub in Köln 2024

Laufzeit: 5. Juli bis 21. Juli 2024

„Urlaub in Köln 2024“ lief mit 95 Prozent Auslastung in den ersten beiden Wochen der Sommerferien. Von den 50 Exkursionen waren 50 vH neu im Programm. Radtouren führten auf den Spuren von Luftfahrtpionieren vom Butz zur Kunibertsrampe oder von Chargesheimer und August Sander, um das alte mit dem aktuellen Köln zu vergleichen. Wie sich die Stadt in den letzten 100 Jahren verändert hat, wurde auch nachvollziehbar auf der Zeitreise „Vom Kolonialwarenladen zum Supermarkt“. Cornelius Stüssgen galt als Erfinder der deutschen Supermärkte.



Chargesheimer-Tour, Foto: © Priska Höflich

Wieder im Programm war das Format „Kunst mit Hund“, das durch den Stadtwald führte. Ausflüge durch Kalk, Deutz, die Südstadt, Zollstock, Lindenthal, den Eigelstein, Ehrenfeld oder

den Hahnwald freuten sich über den Titel „ausverkauft“. Die viele Expert*innen, die jedes Jahr Köln aus einer Insiderperspektive zeigen, machen deutlich, dass Siedlungsbau auch Kunst ist. Dass die Sicht von Türmen und Dächern der Stadt erhaben ist. Selbstverständlich standen wieder unsere Stadt-Legenden auf dem Programm. Welchen „Marktwert“ der heilige Gereon und die heilige Ursula im Kölner Mittelalter hatten, können wir noch heute in unseren romanischen Kirchen nachvollziehen. True Crime hier, Bunker da. Und das wilde Köln war auch am Start.

8. Kölner Krätzjer Fest 2024

8. Oktober: **Kölsch, dat es internationäschäl**

Silke Essert, Josef Piek und Bernd Imgrund im Durst Beitrag der Akademie für uns kölsche Sproch beim 8. Kölner Krätzjer Fest 2024

Veröffentlichungen

Zwei Klaaf-Hefte im Februar und im August
4 Newsletter „Hat ehr ald gehoot ...“ Informationen der Akademie für uns kölsche Sproch
4 Newsletter „Urlaub in Köln 2023 – Entdecke Deine Stadt!“

Liedersammlung

Aktuell liegen wir bei über 15.750 Liedern. Knapp 20 davon als Neuveröffentlichung fürs Jahr 2024. Die Akademie-Übersetzungen werden weiterhin additiv angeboten, was sich als positiv auswirkt.

Webseite und Social Media

Die Website haben wir 2024 optisch stark verändert. Die Nutzenden auf der Startseite wurden deutlich reduziert, damit die Besuchenden sich leichter zurechtfinden. Neben dem Monatskalender gibt es nur noch vier große Kacheln, die zu den aktuellen Themenschwerpunkten führen.

Zudem wurde die Seminarseite komplett überarbeitet und steht nun in einem frischeren Design. Die erste Phase der Seminarbuchungen hat gezeigt, dass sie als nutzerfreundlich und übersichtlicher empfunden wird.

Auch die Möglichkeit, dass unsere Tickets überwiegend online verkauft werden, hat sich etabliert und wird immer besser genutzt.



Screenshot aus Quiz erstellt auf wordwall.net, Foto: © Priska Höflich

Der Adventskalender 2024 wurde diesmal von diversen Kölner Chören bestückt. Teilweise von bekannten größeren Chören, aber auch viele kleine waren darunter, einige Kirchenchöre und sogar einen Impro-Chor konnten wir gewinnen. Die Weihnachtsstücke wurden auf vielfältige Art und Weise interpretiert und viele Chöre, die in diesem Jahr nicht mitmachen konnten, haben den Wunsch geäußert, 2025 an der Aktion teilzunehmen.

Auf Facebook erschien nach wie vor unser „Rödsel op Kölsch“ (Beitragsreichweite ca. 2400), unsere Rubrik „Hügg vör“ (Reichweite ca. 1000) und nach wie vor die „Kölschen Originale“ (Reichweite ca. 1500). Allerdings wurde die Serie der „Originale & der Rödsel“ im Dezember 2024 beendet, so dass 2025 neuen Ideen Raum gemacht werden konnte.

Unser Facebook-Seite liegt mittlerweile bei 7550 Followern, was 250 mehr sind als 2023 lag Ende 2024. Knapp 7330 haben davon die Akademie als „Gefällt mir“ markiert. Auch das Projekt „Urlaub in Köln“ wurde sowohl auf der Homepage als auch via Facebook kommuniziert: Hier galt es, Ticketverkäufe anzukündigen, Veranstaltungen zu bewerben und die Buchungsobergrenzen im Auge zu behalten. Außerdem wurden Fotos und Berichte veröffentlicht, um das Projekt für viele präsent zu halten.

Die Bibliothek

„Der Inhalt dieses Blattes ist auf das Verlangen mehrerer Literatur- und Vaterlandsfreunde meist dem Interesse und der beherrschenden Unterhaltung unserer Mitbürger, in Verknüpfung der dermaligen Zeit mit der vormaligen gewidmet. Sie wird sich über die alte Geschichte und die Denkmähler(!) Kölns, die Gebräuche und guten Anstalten der Vorväter, über Nachrichten und Kritik alter und neuer Gebäude, alte und neue Polizei, Erziehungs- Geschmack(!)- und Sitten-Verbesserung verschiedener Volksklassen, erstrecken.“

So führten die Herausgeber die monatliche Beilage zur Kölnischen Zeitung ein, die 1802 unter dem Titel „Geschichts-, Kunst- und Sitten-Chronik von und für Köln“ erschien. Das „1te Stück (1802) -12te Stück (1803)“ konnten wir für unsere Bibliothek erwerben. Eine weitere Rarität ist nun ebenfalls bei uns einzusehen, nämlich das 66. Stück bis 91. Stück des Stadtkölnischen Kuriers aus dem Jahr 1795, teils mit Beilagen. Unter den Neuerscheinungen erfreuen sich Publikationen zum Thema „True Crime“ wie auch im Fernsehen besonderer Beliebtheit. Titel wie „Köln kriminell“ sollen die Sensationslust der Leser befriedigen. Allerdings ist dies keine moderne Erscheinung. Bereits 1822 veröffentlichte Peter Anton Fonk einen Bericht über seinen eigenen Mordprozess: „Der Kampf für Recht und Wahrheit in dem fünfjährigen Criminal-Processe gegen Peter Anton Fonk von Cöln – von ihm selbst herausgegeben und seinen Mitbürgern zur Beherzigung gewidmet“. Dies sind nur einige Beispiele der Neuanschaffungen in der „Köln-Abteilung“. Auch in den übrigen Abteilungen wurde er Bestand erweitert. Als Beispiel sei das Werk von Walter Bader über „Die Benediktinerabtei Brauweiler bei Köln“ aus dem Jahr 1937 genannt.

2024 haben wir unsere Bibliotheksdatenbank auf allegro umgestellt, einer Software für Bibliothekskataloge, die von der Universitätsbibliothek Braunschweig entwickelt wurde. Diese Umstellung nahm einige Zeit in Anspruch. Unseren Besucherinnen und Besuchern steht der dazugehörige WebOPAC (Online Public Access Catalogue) auf unserer Internetseite zur online-Suche zur Verfügung. Damit steht der Bibliothek der Akademie für uns kölsche Sproch ein Programm zur Verfügung, das sich bereits in vielen anderen Bibliotheken bewährt hat.

Die Photographische Sammlung



Blick in die Ausstellung „Blick in die Zeit. Alter und Altern im photographischen Portrait“ (Präsentation von Albrecht Fuchs), Photo: © Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur; Marie Laforge

Die Ausstellung wurde von der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur kuratiert und in Kooperation mit der Stiftung Schloss Neuhausen am Herrenchiemsee ausgerichtet.

Parallel zur Ausstellung, die das Porträt im Zeitverlauf betrachtete, wurde die Ausstellung des Engländers Jem Southam (*1950) „The Pond at Upton Pyne“ gezeigt. Auch in diesem Projekt ging es um eine gewisse Form des Porträtierens und um Veränderungen im Laufe der Zeit. Porträtiert wurde jedoch in diesem Fall ein kleiner Teich, ein Landschaftsausschnitt in Upton Pyne in der Grafschaft Devon in England, der von Southam von 1996 bis 2002 wiederholt mit seiner Großbildkamera abgelichtet wurde. Die von variierten Standorten aufgenommenen Ansichten ließen die Besucher*innen nicht nur an den abgebildeten, von mehreren Personen durchgeführten Umgestaltungsschritten des photographisch umrundeten Gebiets teilhaben, sondern sie konnten zugleich den Natureindrücken im Licht der wechselnden Jahres- und Tageszeiten folgen. Southams Werkreihe versteht sich als sensible Auslotung der Relation von Natur und Kultur.



Deanna Dikeman: Leaving and Waving, 8/2007 © Deanna Dikeman

Porträt – Landschaft – Botanik

... wiederholt haben sich diese Themen als spannende Ausgangspunkte für die 2024 erarbeiteten Projekte der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur erwiesen. Das Feedback seitens der Besucherschaft und Presse war besonders erfreulich.

„**Blick in die Zeit. Alter und Altern im photographischen Portrait**“, unter diesem Titel versammelte die im März gestartete Ausstellung 18 Werkreihen, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart entstanden sind und sich mit der komplexen Fragestellung des Alterns befassen. Sowohl renommierte als auch neu zu entdeckende historische und zeitgenössische Positionen wurden einbezogen. Die Exponate stammten teilweise aus der hauseigenen Sammlung, vor allem aber brachten auch viele Leihgeber*innen aus dem In- und Ausland ihre Werke ein. Gezeigt wurden Arbeiten von Christian Borchert, John Coplans, Imogen Cunningham, Deanna Dikeman, Jess T. Dugan, Albrecht Fuchs, Katja Kerstin Hock, Manfred Jade, Evi Lemberger/Maria Göckeritz, Andreas Mader, Helga Paris, Natalya Reznik,

Martin Rosswog, August Sander, Cindy Sherman, Daniel Schumann, Wilhelm Schürmann und Larry Sultan.

Die Präsentation erwies deutlich, dass das Medium der Photographie besonders geeignet ist, sich mit dem zeitbedingten Thema auseinanderzusetzen. Denn gerade photographische Ansichten vermögen dem Alterungsprozess wie auch dem Alter ein Gesicht zu geben. Dabei warfen die Bilder Fragen auf, die zur Auseinandersetzung anregen: Wie spiegelt sich Lebenserfahrung im Aussehen, in der Physiognomie, in der Haltung älterer Menschen? Welche Persönlichkeit, welche Eigenschaften strahlen die Abgebildeten aus? Welche gesellschaftlichen Rollen vermitteln sich? Verändern sich die Gesten vor dem Hintergrund verschiedener Entstehungszeiten und Aufnahmeorte? Und schließlich die existenziellste aller Fragen: Wie stehe ich zum Tod? Auch queere Positionen wurden in den Diskurs mit aufgenommen, besonders auch durch das Titelmotiv der Ausstellung einer älteren trans*-Frau.



Larry Sultan: My Mother posing for me, 1984, aus der Serie Pictures from Home, 1982–1991 © The Estate of Larry Sultan, courtesy Galerie Thomas Zander, Cologne



Blick in die Ausstellung: „Karl Blossfeldt - Photographie im Licht der Kunst“, Photo: © Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur; Janet Sinica

Die Betrachtung von Naturphänomenen ist jene Schnittstelle, an der die Herbstausstellung der Photographischen Sammlung/SK Stiftung unter dem Titel „Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst“ anknüpfen konnte. Mit 271 Originalabzügen wurde das Œuvre von Karl Blossfeldt (1865–1932) nach über zwei Jahrzehnten in diesem Umfang präsentiert. Eindrucksvoll, erstmals nach Pflanzenfamilien geordnet, hatten die Besucher*innen Gelegenheit, die subtil abgelichteten Pflanzenansichten, begleitet von Originalmaterialien, wie Schriftstücken und Publikationen zu entdecken; ein Werk, das durch seine pure Methodik als prototypisch für die künstlerische Strömung der Neuen Sachlichkeit Teil der Kunstgeschichte ist. Das vielseitige Begleitprogramm mit beispielsweise philosophischen Führungen und Führungen in der Kölner Flora traf auf regen Zuspruch.

Die Ausstellung zum Werk Blossfeldts basierte auf den Beständen der Universität der Künste Berlin, der Institution, an deren Vorgängerschule der Künstler ausgebildet wurde, und wo er von 1899 bis 1930 das Fach „Modellieren nach lebenden Pflanzen“ lehrte. Mit dem Archiv der UdK hat sich 1999 ein wichtiger Kooperationspartner gefunden. Gemeinsam haben sich die Institutionen das Ziel gesetzt, den Berliner Blossfeldt-Bestand mit über 630 originalen Photographien, 39 Herbarien und 57 Meurer-Bronzen kontinuierlich aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit vorzustellen. Dieses Vorhaben ist mit dem Projekt, inkl. der dazu im Schirmer/Mosel Verlag erschienenen, alle Photographien und weiteren Werkteile umfassenden Publikation in besonderem Maße eingelöst worden.



Karl Blossfeldt: Schönmalve (Abutilon), Samenkapseln, 6-fach, o.J.
Courtesy Universität der Künste Berlin, Hochschularchiv, in Zusammenarbeit mit der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur



Karl Blossfeldt: Lichtnelke, vor 1932.

Courtesy Universität der Künste Berlin, Hochschularchiv, in Zusammenarbeit mit der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur

Ausstellungen im Mediapark

Regelmäßige Angebote zu den Ausstellungslaufzeiten:

Öffentliche Führungen jeden Sonntag, mit thematischem Schwerpunkt jeweils am ersten Sonntag des Monats

„Langer Donnerstag“: jeweils am ersten Donnerstag des Monats geöffnet von 14 bis 21 Uhr, mit Kurzführungen und bei freiem Eintritt



Johanna Langenhoff: Like the boys, aus der Serie „Ich oder so“
© Johanna Langenhoff

„Simone Nieweg. Pflanzungen, Schuppen, Ackerland. Von der Arbeit in der Natur“

(8. September 2023 bis 21. Januar 2024)

„August Kotzsch. Natur, Landschaft, Genre“

(8. September 2023 bis 21. Januar 2024)

„Laurenz Berges. Das Becherhaus in Mudersbach“

(13. November 2023 bis 21. Januar 2024)

7. Januar: „Distanz und Nähe als Elemente historischer Betrachtung – Material als Träger von Erinnerung“, Thematische Führung durch die Ausstellungen von Simone Nieweg, August Kotzsch und Laurenz Berges, mit Silvana Alberti

11. Januar: Künstlergespräch mit Laurenz Berges in der Ausstellung der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur: „Laurenz Berges – Das Becherhaus in Mudersbach“

21. Januar: „Der Mensch für und gegen die Natur? Philosophische Gedanken vom Gemüsebeet bis zur Landwirtschaft“, Führung durch die Ausstellungen Simone Nieweg und August Kotzsch mit Silvana Alberti



Jess T. Dugan: Duchess Milan, 69, Los Angeles, CA, 2017, aus der Serie To Survive on This Shore © Jess T. Dugan

„Blick in die Zeit. Alter und Altern im photographischen Portrait“
„Jem Southam. The Pond at Upton Pyne“
(2. März bis 7. Juli 2024)

1. März: Eröffnung der Ausstellungen mit Publikation zu Jem Southam. Mehrere Künstler*innen waren anwesend.

3. März: „Die Offenbarungen des Alterns und Alters!“, Thematische Führung mit Linn Küsters

14. März: „Die Biologie des Alterns“, Interdisziplinäre Expertinnenführung mit Dr. Ina Huppertz, Forschungsgruppenleiterin am Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns, Köln

28. März und 16. Mai: „Von der Idee bis zur Eröffnung – wie eine Ausstellung entsteht“, Kuratorinnenführung durch die Ausstellungen mit Gabriele Conrath-Scholl und Claudia Schubert

7. April: „Mit langem Atem: Alter und Altern in photographischen Langzeitprojekten“, Thematische Führung mit Dr. Maria Müller-Schareck

20. April, 25. Mai, 22. Juni:
Die Photo-Detektive: „Rate mal, wie alt ich bin“, Führung für Kinder von 6–10 Jahren mit Didem Tuncer

21. April, 23. Juni: „Alter als Ohnmacht. Würdigung durch Photographie“, Philosophische Führung durch die Ausstellung mit Silvana Alberti



The Pond at Upton Pyne March 1998, © Jem Southam

Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst“
 „Johanna Langenhoff – Ich oder so“
 (August Sander-PreisträgerIn)
 (6. September 2024 bis 2. Februar 2025)

Zur Ausstellung von Karl Blossfeldt erschien ein Werkverzeichnis im Schirmer/Mosel Verlag, bearbeitet von Gabriele Conrath-Scholl und Claudia Schubert. Zur Ausstellung von Jo Langenhoff erschien ein Künstlerbuch, gefördert von der Gesellschaft zur Förderung der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln, e. V.

5. September: Eröffnung der Ausstellungen und Verleihung des August-Sander-Preises 2024 an Jo Langenhoff

21. September, 28. September: „Auf den Spuren von Karl Blossfeldts botanischem Kosmos“, Führung durch die Flora/Botanischer Garten Köln (Kooperationsveranstaltung) mit Astrid Schubert

26. September: „Von Blumen, Wiesen und Wäldern – Landschaft, Natur und Botanik in der Photographie“ – Aus der Reihe Meet the Collection – Präsentation aus dem Bestand der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur



Karl Blossfeldt: Akelei (Aquilegia chrysantha), Blüte, o.J. Courtesy 5.5.20
 Courtesy Universität der Künste Berlin, Hochschularchiv, in Zusammenarbeit mit der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur

5. Oktober, 9. November, 7. Dezember: Die Photo-Detektive: Blumengeflüster. Wir erkunden die Ausstellung „Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst“ Führung für Kinder von 6–10 Jahren mit Didem Tuncer

22. April: Seminar Photographie/Film, Hochschule Niederrhein, mit Dozentin Birgitta Thyssen, Präsentation in Studienraum und Führung durch die Ausstellungen.

25. April, 18. Mai, 1. Juni: Führung durch die Ausstellung in ukrainischer Sprache mit Natalya Bahn

5. Mai: „Zeichen der Zeit – Eine Landschaft im Wandel“, Thematische Führung durch die Ausstellung „Jem Southam – The Pond at Upton Pyne“ mit Linn Küsters

19. Mai: Internationaler Museumstag verlängerte Öffnungszeit, freier Eintritt und zwei Führungsangebote

2. Juni: „An der Schwelle – Nicht mehr jung, noch nicht alt“, Thematische Führung durch die Ausstellung mit Dr. Maria Müller-Schareck

8. Juni: „Vom Photographieren und Geschichten erzählen – Wer bin ich und wie (oder wer) werde ich in Zukunft sein?“, Workshop für Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren mit Marie-Luise Wulf, Photographin

21. Juni: Studierende der Kunstakademie Düsseldorf mit Prof. Sophie Thun, Präsentation in Studienraum und Führung durch die Ausstellungen

4. Juli: Künstlergespräch mit Jem Southam über seine Ausstellung „The Pond at Upton Pyne“ (im Rahmen des „Langen Donnerstag“)

7. Juli: „Die letzten Menschen“, Thematische Führung durch die Ausstellung mit Dr. Maria Müller-Schareck



Bildtausch: Blick in die Ausstellungsinstallation: Johanna Langenhoff - Ich oder so“
 Photo: © Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur; Janet Sinica

6. Oktober: „Eine Bühne für die Pflanze. Inszenierung von Botanik als künstlerischer Ausdruck Karl Blossfeldts Thematische Führung durch die Ausstellung „Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst“, mit Silvana Alberti

14. Oktober: Die Kölner LeseWelten zu Gast in der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur Lesung „Tinkas Tomaten“ mit anschließender Kurzführung für Kinder ab 5 Jahren und ihre Eltern und Großeltern

24. Oktober, 28. November: „Anforderungen im Umgang mit photographischen Archiven am Beispiel von Karl Blossfeldt“, Kuratorinnenführung durch die Ausstellung mit Gabriele Conrath-Scholl und Claudia Schubert

3. November: Cees Nooteboom, Karl Blossfeldt und das „Auge Allahs“, Thematische Führung durch die Ausstellung mit Dr. Maria Müller-Schareck

14. November: Gespräch mit Jo Langenhoff, August-Sander-Preis 2024, in der Ausstellung „Johanna Langenhoff – Ich oder so“

17. November: „Sonne, Licht und Wasser. BLAU“ Cyanotypien Workshop mit Marie-Luise Wulf (Photographin) und Frank Breuer (Photograph).

17. November: „Die Natur ist alles, was sie nicht ist. Das Porträt der Pflanze als künstliche Idealisierung und wissenschaftliches Dokument“, Philosophische Führung durch die Ausstellung „Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst“ mit Silvana Alberti

1. Dezember: „Not macht erfinderisch. Die Photographie als Lehrmaterial“, Thematische Führung durch die Ausstellungen: „Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst“ mit Linn Küsters

Sonstiges

22. Februar: Jury-Sitzung zum Projekt „Artist Meets Archive“ mit Heide Häusler, Helena Weber, Gabriele Conrath-Scholl, Claudia Schubert und Dr. Kerstin Stremmel.

28. Mai: Die Gründungskommission für das geplante Deutsche Fotoinstitut besucht die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur zum Austausch über Fachinformationen.

4. Juli: Brand-Day der Sparkasse KölnBonn in der Kölner Messe mit einem Beitrag der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur.

5. August: Präsentation von Sammlungsstücken im Studienraum für KünstlerInnen des Projekts „Artist Meets Archive“.

10. Oktober: Eröffnung der Ausstellung „Museum der Museen. Eine Zeitreise durch die Kunst des Ausstellens und Sehens“ im Wallraf-Richartz-Museum, Köln, mit u. a. drei Leihgaben aus der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur.

5. Dezember: Besondere Schenkungen von Prof. Dr. Kurt Bartenbach, Ulla Bartenbach, Dr. Anja Bartenbach und Dr. Britta Bartenbach mit Werken von Boris Becker, Tata Ronkholz, und August Sander.

Schenkungen an die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur in 2024

Von Francesco Neri, 8 Photographien, entstanden 2022/23, aus der Serie „Farmers“.

Von Deanne Dikeman, 40 Photographien, entstanden 1991–2017, aus der Serie „Leaving and Waving“.

Von Dr. Anja Bartenbach und Dr. Britta Bartenbach: 21 Photographien von Tata Ronkholz, entstanden, 1977–1985.

Von Prof. Dr. Kurt Bartenbach und Ulla Bartenbach: 6 Photographien von Boris Becker, entstanden, 1991–1994, aus der Serie Wohnhäuser.

Von Prof. Dr. Kurt Bartenbach und Ulla Bartenbach: 1 Album zum silbernen Lehrer-Jubiläum des Heinrich Gerharduns, Katholische Schule zu Herdorf, von August Sander mit 12 Photographien von Anonym und 7 Photographien von August Sander, entstanden vor 1906.

Deutsches Tanzarchiv Köln



Zukunft gestalten – Netzwerke, Strategien und Perspektiven

Die Erfassung und Dokumentation des immateriellen Kulturerbes Tanz stellt das Team des Deutschen Tanzarchivs Köln täglich vor neue Herausforderungen: Wie soll eine moderne Überlieferung der Tanzkunst aussehen? Welche zeitgemäßen Formen der Dokumentation müssen dafür entwickelt werden? Wie kann man das Wissen über Tanz in Formaten präsentieren, die auch für ein allgemeines Publikum geeignet sind?

Diesen und weiteren Fragestellungen hat sich das Deutsche Tanzarchiv Köln im vergangenen Jahr im Rahmen seiner Weiterentwicklung zu einem Forschungs- und Kompetenzzentrum Tanz intensiv gewidmet – mit thematisch fokussierten Ausstellungen im Tanzmuseum, innovativen Vermittlungsformaten sowie wissenschaftlichen Tagungen, Gesprächsrunden und Veranstaltungen sowie Aufsätzen in Fachpublikationen.

Daraus ergaben sich strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung des Deutschen Tanzarchivs Köln und daraus resultierende Handlungsbereiche und Veranstaltungsformate.



Dance 4.0 | Tanz, Film und Wissenschaft im digitalen Wandel - In Kooperation boten das Deutsche Tanzarchiv Köln und das Moovy Tanzfilmfestival am 16. und 17. März 2024 im Tanzmuseum eine zweitägige Plattform für den Austausch zwischen kuratorischer Praxis, künstlerischer Kreation und interdisziplinärer Forschung an. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen nach der Reaktion von Wissenschaft und Forschung auf neue Möglichkeiten des Tanzes im digital-virtuellen Raum. Wie verändern digitale Technologien tanzkünstlerisches Schaffen? Welche Chancen und Risiken sehen Künstler*innen darin?

Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln; Markus Hoffmann

Wissensnetzwerke kontinuierlich ausbauen – lokal, regional, national und international

Aktuell verfügt das Deutsche Tanzarchiv Köln über ein ausgeprägtes tanzspezifisches Kompetenznetzwerk, das lokale, regionale, nationale und internationale Kooperationspartner umfasst. Dazu gehören Institutionen aus den Bereichen Tanzpraxis, Tanztheorie, Tanzvermittlung und Tanzpolitik, vergleichbar ausgerichtete Fach- und Spezialarchive im Bereich performative Künste sowie archiv- und museumspezifische Dachverbände und Wissensportale.

Wissenstransfer gezielt intensivieren – für Ausbildung, Wissenschaft und Forschung

Zentrale Elemente des Wissenstransfers des Deutschen Tanzarchivs Köln sind die Erschließung und Verfügbarkeit von Informationen und den daraus resultierenden Forschungsdaten für Ausbildung, Wissenschaft und Forschung.

Auf dem Gebiet der archivfachlichen Weiterentwicklung ergeben sich immer wieder Impulse für die Zusammenarbeit mit anderen Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen. Bestehende Netzwerke wachsen dabei organisch und projektbezogen und können gleichzeitig gezielt mit Partnerinstitutionen wie Hochschulen und Universitäten in lokalen bis globalen Netzwerken erweitert werden.



Eine Führung, die auch eine Performance ist! | Die Tänzerin Diana Treder bewegt sich durch die Ausstellung GOLDENE JAHRE | Kölner Tanzräume und stellt in Bewegung Beziehungen zwischen Körpern und Exponaten her. Wie kann man tänzerisch erfassen, welchen gesellschaftlichen, politischen und ästhetischen Einfluss der Tanz in den 1960er Jahren in Köln hatte? Im Dialog mit dem Publikum werden verschiedene Wahrnehmungsebenen angesprochen, um sich gemeinsam choreografisch, sinnlich, ästhetisch und tänzerisch den Tanzgeschichten der 1960er Jahre zu nähern.

Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln; Markus Hoffmann



Tanzwissen online | Zum Bestand der Bibliothek des Deutschen Tanzarchivs Köln zählen auch seltene Bücher ab dem 16. Jahrhundert. Um diese besonders fragilen Werke zu schützen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde im Jahr 2024 mit Unterstützung der technischen Abteilung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums mit der Digitalisierung von zunächst 24 wertvollen Büchern aus dem 16.-18. Jh. begonnen und die spätere Online-Stellung konzipiert. Doch nicht nur die Originale bedürfen einer besonders objektschonenden Aufbewahrung, sondern auch die Digitalisate, deren Langzeitarchivierung das Deutsche Tanzarchiv Köln dem Digitalen Archiv Nordrhein-Westfalen (DA NRW) anvertraut hat.

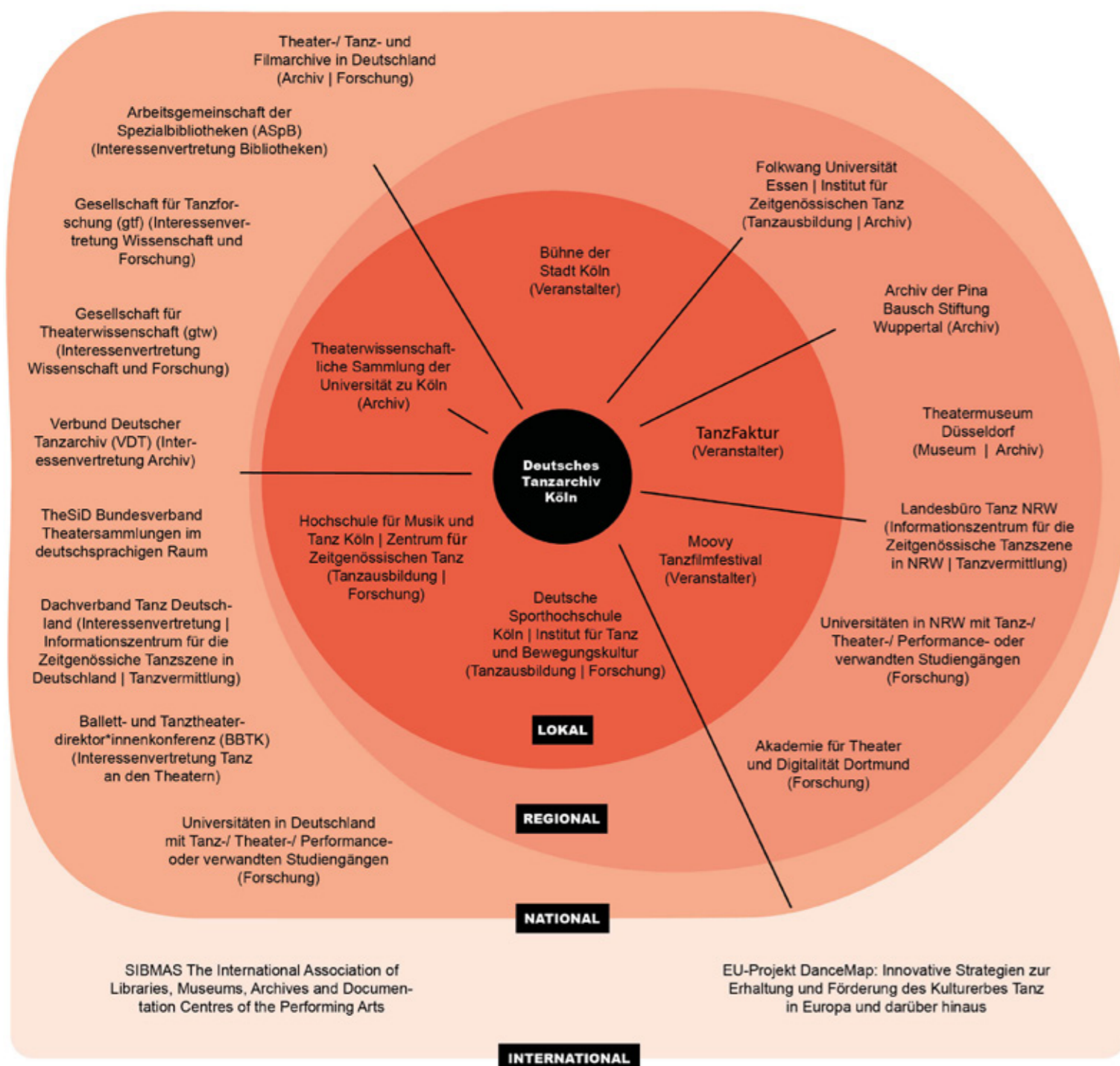
Foto: © Mit KI erstellt, SK Stiftung Kultur; Ralf Convents

Kulturelles Erbe bewahren – Kompetenzen teilen – Forschung initiieren

Eine zukunftsorientierte Vernetzung von archivischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Praxis führt im Deutschen Tanzarchiv Köln im Idealfall zu Formaten, die beispielhaft Notwendigkeiten einer zeitgemäßen Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des kulturellen Erbes Tanz aufzeigen:

- Entwicklung kreativer Möglichkeiten, sich mit Archivmaterial und der Überlieferung von Tanz auseinanderzusetzen.
- Förderung der Dokumentation von Tanz als integraler Bestandteil künstlerischer Praxis.
- Profilierung des Archivs als Kunst-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtung, indem es in die Lage versetzt wird, integrative und partizipative Initiativen zur kulturellen Überlieferung und Vermittlung von Tanz zu entwickeln.

NETZWERK



Ausstellungen und Begleitveranstaltungen im Tanzmuseum

IRGENDWAS FEHLT IMMER... – Vom Sammeln und Bewahren
(29. April 2023 bis 18. Februar 2024 | verlängert bis zum 17. März 2024)

21. Januar: „Alte Geschichten neu erzählt?, Vortrag“
Die Ballettdramaturgin Anne do Paço aus Wien verglich und diskutierte Neuproduktionen der jüngsten Zeit im Hinblick auf ihre Thematik, Dramaturgie und Bewegungssprache.

4. Februar: Zu Gast im Tanzmuseum: Emanuele Soavi incompany und Jacopo Jenna

In Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut Köln widmete sich Emanuele Soavi mit seinem Programm Living Room im Gespräch mit dem Choreografen Jacopo Jenna, moderiert von der Tanzwissenschaftlerin Miriam Leysner, einem der faszinierendsten ikonographischen Themen des Spätmittelalters, dem „Danse Macabre“.

18. Februar: **BUNTER BÜHNENZAUBER** – Workshop für Kinder ab 8 Jahren mit der Archiv- und Museumspädagogin Madita Zinsen



„Goldene Jahre – Kölner Tanzträume. Aufbruch in die 1960er Jahre.“ © Annelise Löffler, Credits

„Goldene Jahre – Kölner Tanzträume. Aufbruch in die 1960er Jahre.“ (4. Mai 2024 bis 23. Februar 2025)

Die Ausstellung rückte die 1960er Jahre als eine Zeit des künstlerischen und kulturpolitischen Aufbruchs in Köln in den Fokus. Inmitten des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich die Stadt zu einem bedeutenden Zentrum für Tanz. Gezeigt wurde, wie unter Leitung internationaler Choreographen wie Aurel von Milloss oder Todd Bolender neue ästhetische Wege beschritten und politische Debatten angestoßen wurden. Historische Fotografien, Programmhefte und Zeitzeugenberichte dokumentierten die Entwicklung von klassischen Aufführungen hin zu experimentellen Formen, etwa im Rahmen choreographischer Wettbewerbe. Auch Konflikte – etwa der sogenannte „Ballettkrieg“ – wurden thematisiert.

Die Ausstellung veranschaulichte zudem, wie Sparzwänge Ende der 1960er Jahre unerwartet jungen Choreographen neue Chancen eröffneten – und so den Weg für eine moderne Tanzszene ebneten.

3. Mai: Eröffnung der Ausstellung

19. Mai: Internationaler Museumstag
Mit verlängerten Öffnungszeiten bei freiem Eintritt sowie zwei Kuratorenführungen mit Thomas Thorausch unter dem Titel „Beschwingten Schrittes durch die 1960er Jahre in Köln“ und dem traditionellen Tanzbücher-Flohmarkt der Freunde der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln e.V.

6. Juni, 3. Oktober:
Langer Donnerstag mit verlängerten Öffnungszeiten bei freiem Eintritt und Kuratorenführung mit Thomas Thorausch

30. Juni, 24. November:
Kuratorenführung durch die Ausstellung mit Thomas Thorausch

4. Juli, 1. August, 5. September, 7. November, 5. Dezember:
Langer Donnerstag mit verlängerten Öffnungszeiten bei freiem Eintritt und getanzter Führung unter dem Titel „Aufbrüche in Köln“ mit der Tänzerin und Choreographin Diana Treder
Eine Führung, die auch eine Performance ist – eine Tänzerin bewegt sich durch die Ausstellung und stellt in Bewegung Beziehungen zwischen Körpern und Exponaten her.



Eine getanzte Führung mit Diana Treder
© Deutsches Tanzarchiv Köln; Markus Hoffmann

22. September, 27. Oktober, 3. November, 1. Dezember, 15. Dezember:
Familienführung durch die Ausstellung mit der Archiv- und Museumspädagogin Smila Vita Hoppe
Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern waren eingeladen, in Form einer Museumsrallye mit spielerischen Aktionen die Ausstellung gemeinsam zu entdecken.



TanzSpaziergang im MediaPark.
Foto: © Deutsches Tanzarchiv Köln; Markus Hoffmann

29. September, 20. Oktober:

TanzSpaziergang mit Friederike Reif

Lust auf Tanz? Lust auf Tanzen? Auf einem TanzSpaziergang vom Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln aus kannst Du das, was wir als ‚Gehen‘ im Alltag nicht weiter beachten, bewusst erfahren und erforschen.

10. November: LeseWelten im Tanzmuseum: „Konrad oder warum nicht alle Krokodile gleich sind“ von Christian Stejnar und David Hüttner | Für Kinder ab 5 Jahren und ihre Eltern mit anschließender Führung durch die Ausstellung mit der Archiv- und Museumspädagogin Smilla Vita Hoppe

30. November:

Workshop für Kinder mit der Archiv- und Museumspädagogin Smila Vita Hoppe im Tanzmuseum

Wie viel Schwäne finden wir auf den Fotografien in der Ausstellung? Was hat es mit dem goldenen Gebäude auf sich? Wer tanzt auf dem Dach vom Kölner Opernhaus? Spielerisch-tanzend bewegen wir uns durch das Tanzmuseum, lösen kleine Rätsel und lernen die Ausstellung und den Tanz dabei immer wieder neu und auf ganz unterschiedliche Weise kennen. Aus einfachen Schritten und Bewegungen entwickeln wir gemeinsam eine kleine Choreographie und überlegen, wie man diesen Tanz „aufschreiben“ kann.



Familienführung mit Smilla Vita Hoppe
© Deutsches Tanzarchiv Köln; Markus Hoffmann

Sonderführungen / ArchiveLab

Mit einer Vielzahl von Sonderführungen und anderer Veranstaltungen durch Archiv und Museum wurden Studierende der Tanzaus- und -weiterbildungsinstitutionen in Essen (Institut für Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität) und Köln (Zentrum für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln / Institut für Tanz und Bewegungskultur an der Deutschen Sporthochschule Köln) sowie Studierende der Theaterwissenschaft in Köln in die Nutzungsmöglichkeiten des Archivs und seiner Bestände eingeführt.

Ein besonderes Format - ArchiveLab - fand vom 13. bis 18. Mai 2024 in Köln im Rahmen des CircusDanceFestivals in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tanzarchiv Köln statt. Dabei hatten 14 Teilnehmende aus insgesamt 4 verschiedenen Ländern Zeit und Raum, sich mit unterschiedlichen Materialien auseinanderzusetzen, darüber zu reflektieren und darauf zu reagieren. Die ersten zwei Tage fanden im Deutschen Tanzarchiv Köln statt, wo bestimmte Materialien aus dem Archiv zur Verfügung standen und untersucht werden konnten.

Vorträge, Tagungen und andere externe Veranstaltungen

15. März: Podiumsgespräch | Talkrunde im Rahmen des Festakts für den Modernen Tanz mit Krystyna Obermaier (Elementarer Tanz e.V.), Prof. Dr. Claudia Steinberg (Institut für Tanz und Bewegungskultur an der Deutschen Sporthochschule), Prof. Dr. Michael Obermaier (Institut für Forschung und Transfer in Kindheit und Familie) und Thomas Thoraus (Deutsches Tanzarchiv Köln | Köln)

16./17. März: Tagung | Dance 4.0 – Tanz, Film und Wissenschaft im digitalen Wandel

Das Deutsche Tanzarchiv Köln und das Moovy Tanzfilmfestival boten mit ihrem Symposium im Tanzmuseum eine zweitägige Plattform für den Austausch zwischen kuratorischer Praxis, künstlerischer Kreation und interdisziplinärer Forschung | Köln

11. April: Eröffnung | Einführung in die Ausstellung „Ursula Kaufmann – Pina Bausch“ durch den stellv. Leiter des Deutschen Tanzarchivs Köln | Essen

19. Mai: Podiumsgespräch | Archive der Zukunft – Melanie Suchy im Gespräch mit den Tanzwissenschaftlerinnen Johanna Hilari und Mirjam Hildbrand sowie dem stellvertretenden Leiter des Deutschen Tanzarchivs Köln Thomas Thoraus im Rahmen des CircusDanceFestivals | Köln

27./28. Mai: Vortrag | Christiane Hartter – Thomas Thoraus: From a private collection to a contemporary research center for dance. Origin, commitment and vision of an archive of dance art – Pavel Šmok Institute and Endowment Fund | Prag

27. Oktober: Podiumsgespräch | Sammeln, Aufbewahren und Präsentieren – Performative Künste in Archivprozessen. Barbara Büscher (Hochschule für Musik und Theater Leipzig) im Gespräch mit Anna Wondrak (Stiftung Kunstfonds, Künstler*innenarchiv), Thomas Thoraus (Deutsches Tanzarchiv Köln) und Angie Hiesl + Roland Kaiser | Rahmenprogramm zur Intermedialen Ausstellung „Ausser_Ordentlich“ | Köln

10. November: Podiumsgespräch | Soavis Living Room. Gespräch Emanuele Soavi mit der Choreographin Katharine Sehnert, dem stellvertretenden Leiter des Deutschen Tanzarchivs Köln Thomas Thoraus und den Tänzerinnen Taeyeon Kim und Lisa Kirsch über Rekonstruktionsprozesse und einer zeitgemäßen Bewahrung des Kulturerbes Tanz | Köln

8. Dezember: Vortrag | Markus Hoffmann, Thomas Thoraus: Eingeschrieben | Inscrits. Gedanken zum Archiv von Raimund Hoghe im Deutschen Tanzarchiv Köln. Und darüber hinaus | Lecture Performance und Symposium „Verwahrte Dinge, Verborgene Geschichten. Das Archiv von Raimund Hoghe“ | München

Publikationen

Thomas Thoraus: LOST? Erscheinungs- und Spielformen eines Dilemmas.

In: Viola Vahrson, Lars Breuer (Hg.): Halbwertszeit. Zum Umgang mit abgelaufenen Sammlungen. Berlin 2024

Miriam Althammer, Anna Chwialkowska, Nitsan Margalio, Sasha Portyannikova, Thomas Thoraus: Lost in the Archive?

An Exchange von Archival Attitudes and Methods in Dance
In: Yvonne Hardt, Marisa Joanna Berg, Anna Chwialkowska, Ulrike Nestler (Hg.): Virtual Ecologies – Digitalitäten und Ökologien im Tanz. Bielefeld 2024

Neuerwerbungen

Auch im Jahr 2024 konnte das Deutsche Tanzarchiv Köln seine Bestände bedeutend erweitern. Neben einer Vielzahl von Zeugnissen der Tanzkunst aus dem 17.-19. Jahrhundert konnte die reiche kulturelle Überlieferung der Tanzkunst im 20. Jahrhundert durch Einzelobjekte aber auch die Übernahme von Nachlässen, Vorlässen und Sammlungen ergänzt werden (u.a. Archiv der Lola-Rogge-Schule, Archive der Tanzkritikerinnen Irmela Kästner und Gabriele Wittmann, Archiv des Fotografen Wilfried Krüger).

Sonstiges

8-24. März: Kooperation mit dem Moovy Tanzfilmfestival | Köln

4. Juli: Präsentation Filmsammlung und einer Tanzkaraoke-Installation | „Brand Day“ der Sparkasse KölnBonn | Köln

Freunde der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln

25. Februar: Jahreshauptversammlung des Fördervereins des Deutschen Tanzarchivs Köln
Im Amt bestätigt wurden Cassia Kürten (1. Vorsitzende), Guenter Krumm (2. Vorsitzender und Schatzmeister) und Thomas Thoraus (Schriftführer)

5. Dezember: Gutes tun für das kulturelle Erbe Tanz | Mit 5.800 € unterstützen die Freunde der Tanzkunst die Restaurierung von Graphiken, Bühnenbildentwürfen und Plakaten. Dies beschloss der Vorstand auf seiner letzten Sitzung des Jahres 2024.

Ganzjährig: Für ein Tanzquartier in Köln – Eine Initiative der Freunde der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln e.V. Die Freunde der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln widmen sich seit 1997 nicht nur der Bewahrung der Geschichte des Tanzes, sondern in vielfältiger Weise auch dem aktuellen Tanzgeschehen der Stadt. Im Berichtsjahr haben sie die Initiative ergriffen, sich dafür einzusetzen, dass die Tanztradition der Stadt durch einschlägige Straßennamen in dem neuen Stadtviertel Deutzer Hafen und Parkstadt Süd sichtbar wird.



Auftakt des Programms im MediaPark: Die französische Kompanie Cie. Louxor mit ihrer atemberaubenden Artistikshow VOGUE. Foto: © Somon Rupieper

Ein Festival voller Kultur, Kreativität und Gemeinschaft

Der Sommer Köln 2024 verwandelte die Stadt erneut in eine große Bühne für ein vielfältiges Open-Air-Kulturprogramm. Von der Stadt Köln und der SK Stiftung Kultur organisiert, bot das Festival vom 22. Juli bis zum 20. August ein buntes Spektrum an Straßentheater, Musik, Film und Performance – und das alles bei freiem Eintritt. Der Mediapark erwies sich auch in diesem Jahr als Publikumsmagnet und begeisterte die Besucher an zwei Wochenenden mit einem abwechslungsreichen Programm, kuratiert von der SK Stiftung Kultur.

Artistische Höhenflüge und poetische Momente

Am 10. August bildete die französische Kompanie „Cie. Louxor“ mit ihrer atemberaubenden Artistikshow VOGUE den spektakulären Auftakt im Mediapark. Mit einer Kombination aus Zirkuskunst, Theater und pyrotechnischen Effekten erschufen die Künstler*innen eine magische Welt zwischen Himmel, Erde und Wasser. Am selben Tag präsentierte „À deux mètres – ADM Akrobatik“ eine berührende Performance am chinesischen Mast, in der Jesse Huygh, der an Mukoviszidose leidet, gemeinsam mit Rocio Garrote eindrucksvoll die Zerbrechlichkeit und Kraft des menschlichen Daseins thematisierte. Für diese Produktion konnte die Kämpgen Stiftung für eine Förderung gewonnen werden.

„WAS IHR WOLLT“

Theater, Literatur und Film unter freiem Himmel

Am 16. August stand das preisgekrönte Stück *Was - Ihr Wollt* des COMEDIA Theaters auf dem Programm. Die Open-Air-Inszenierung von William Shakespeares Klassiker unter der Regie von Manuel Moser überzeugte mit Witz, Verwechslung und Dynamik. Mit dieser Produktion wurde erstmals ein Theaterpreisträger Open Air im Rahmen von Sommer Köln präsentiert.

Zuvor bot der *Short Story Afternoon* literarisch anspruchsvolle und spannende Kurzgeschichten, die in entspannter Atmosphäre im Mediapark vorgetragen wurden. Der Abend endete mit der *Filmreihe Kurzfilm am See – Pläne für den Sommer?!*, die humorvolle, überraschende und nachdenkliche Kurzfilme im Outdoor-Kopfhörerkino präsentierte.

Musikalische Vielfalt und interaktive Erlebnisse

Am 17. August verwandelte sich der Mediapark tagsüber in eine lebendige Literatur- und Mitmachwelt für Kinder: *Die kleine WortWiese* bot ein kreatives Programm rund ums Lesen und Geschichtenerfinden. Am Abend zog der *Singende Biergarten – MitSingDing* Musikliebhaber*innen an, die gemeinsam mit lokalen Singer-Songwritern bekannte Songs der 80er und 90er sangen. Auch der *Best of: Deutscher Kurzfilmpreis* begeisterte das Publikum mit einer Auswahl herausragender Kurzfilme.

Zum Festivalabschluss am 18. August lud die *Photographische Sammlung der SK Stiftung Kultur* zum Workshop *Sonne und Wasser: Blau!*, bei dem sich Teilnehmende mit der historischen Technik der Cyanotypie beschäftigten. Bei dieser frühen photographischen Methode entstanden Bilder ganz ohne Kamera: Gegenstände wurden auf lichtempfindliches Papier gelegt und durch Sonneneinstrahlung



Das COMEDIA-Theater führte ihr mit dem Kölner Jugendtheaterpreis gekröntes Stück „Was ihr wollt“ auf. Foto: © Janet Sinica

belichtet. Der Nachmittag stand auch in diesem Jahr ganz im Zeichen des Tanzes. „KÖLNTanz – Tänze aus aller Welt“ brachte über mehrere Stunden Menschen unterschiedlichster Kulturen zusammen und lud ein mitzutanzten.

Der Sommer Köln 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, wie Kultur den öffentlichen Raum beleben und Menschen jeden Alters zusammenbringen kann. Der Mediapark wie auch die anderen öffentlichen Plätze bewiesen sich erneut als kreative und inspirierende Veranstaltungsorte, an dem Akrobatik, Literatur, Musik, Film und Tanz miteinander verschmolzen. Die SK Stiftung Kultur freut sich über den großen Zuspruch und die positive Resonanz und blickt bereits gespannt auf die nächste Ausgabe des Festivals.



Karla, das Maskottchen vom Magazin „Känguru“ begrüßte beim Familiennachmittag die Kleinsten. Foto: © Janet Sinica

Sommer Köln 2024 – Programm im Mediapark

10.8.

À deux mètres – ADM Akrobatik: Jesse Huygh und Rocio Garrote zeigten eine berührende Performance am chinesischen Mast über die Zerbrechlichkeit der Existenz, die Kraft der Hoffnung und gegenseitige Unterstützung.

Vogue – Cie. Louxor – Artistik: Die französische Company Louxor entführte das Publikum in eine Welt aus Zirkus, Theater und pyrotechnischer Eleganz.



À deux mètres. Foto: © Simon Rупieper

11.8.

Herr Jeminé – Jongliershow und Mitmachzirkus: Herr Jeminé begeisterte mit einer abwechslungsreichen Jongliershow für Kinder und Erwachsene.

15.8.

Kurzfilm am See – Made in Cologne: Junge deutsche Kurzfilme aus Köln wurden präsentiert, darunter Musikvideos, Spielfilme, eine Doku und ein Skater-Tanzvideo, kuratiert vom Referat Medienkunstvermittlung der SK Stiftung Kultur.



Kinderprogramm im Foyer. Foto: © Janet Sinica

16.8.

Short Story Afternoon: Drei ausgewählte Autor*innen lasen spannende Kurzgeschichten in entspannter Atmosphäre (kuratiert von der SK Stiftung Kultur, Referat Literatur- und Leseförderung).

Et Thekenterzett – Gesang, Quetsch und Kontrabass: Das Kultorchester spielte kölsche Lieder und eigene Stücke mit Humor und Melancholie.

WasIhrWollt – COMEDIA Theater: Die preisgekrönte Theaterproduktion nach William Shakespeare wurde Open Air aufgeführt.

Kurzfilm am See – Pläne für den Sommer?: Kurzfilme und Musikvideos zeigten überraschende, komische und absurde Sommerpläne, kuratiert vom Referat Medienkunstvermittlung der SK Stiftung Kultur.



Cyanotypie-Workshop der Photographischen Sammlung. Foto: © Markus Hoffmann

17.8.

Die kleine WortWiese – Mitmachprogramm: Kinder zwischen 5 und 8 Jahren konnten sich kreativ mit Lesen und Geschichtenerfinden beschäftigen (kuratiert von der SK Stiftung Kultur, Referat Literatur- und Leseförderung).

Oliver Steller – Lieder, Zaubereien und Geschichten: Eine mitreißende Kombination aus Gedichten, Musik und Zauberei für Kinder ab 5 Jahren.

Der Singende Biergarten – MitSingDing: Eine Mitsing-Veranstaltung mit Liedern der 80er und 90er, begleitet von Singer-Songwritern.



„Der singende Biergarten“ mit Cage, Foto: © Janet Sinica

Kurzfilm am See – Best of: Deutscher Kurzfilmpreis: Nominierte und ausgezeichnete Kurzfilme des Deutschen Kurzfilmpreises wurden gezeigt, kuratiert vom Referat Medienkunstvermittlung der SK Stiftung Kultur.

18.8.

Sonne und Wasser: Blau! – Cyanotypie-Workshop: Ein interaktiver Workshop der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur zur Photographie ohne Photoapparat.

KÖLNTanz – Tänze aus aller Welt: Das Deutsche Tanzarchiv Köln präsentierte Tänze aus aller Welt und das Publikum war zum Mittanzen eingeladen.



KÖLNTanz, Foto: © Markus Hoffmann

Ohne Förderer ist so ein vielfältiges, kostenfreies Programm nicht zu stemmen. Der Sommer Köln 2024 wurde von der Imhoff Stiftung und der Kämpgen Stiftung gefördert sowie vom Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und Früh Kölsch unterstützt. Medienpartner waren KÄNGURU und rausgegangen.de.

Die Verleihung der 35. KÖLNER TANZ & THEATER PREISE 2024



Alle Preisträger*innen, Jurymitglieder sowie Vertreter*innen der Fördernden gemeinsam auf der Bühne.

Am 2. Dezember 2024 war es wieder so weit: Die Kölner Tanz- und Theaterpreise wurden feierlich verliehen und sorgten für einen glanzvollen Abend mit emotionalen Momenten. Bereits vor Beginn der Veranstaltung herrschte im Foyer der SK Stiftung Kultur eine erwartungsvolle Atmosphäre, in der sich Künstler*innen, Kulturfördernde und Gäste versammelten. Anlässlich des 35. Jubiläums bekam das Projekt ein neues Erscheinungsbild und eine neue Sponsorenwand – ein beliebter Ort für Erinnerungsfotos.

Die Stiftung vergibt die Preise seit 1990 mit dem Ziel, die herausragenden Inszenierungen der freien Szene zu würdigen und gleichzeitig das öffentliche Bewusstsein für ihre künstlerische Vielfalt zu stärken. Die Auszeichnungen gelten längst als Gütesiegel, die der Sichtbarkeit der Produktionen dienen, die Akquise von Fördermitteln erleichtern und die Szene nachhaltig stärken.

Den Auftakt des Abends bildete eine Improvisationsperformance des Musikers und Ko-Moderators Gilly Alfeo an den Tasten. Es folgte die offizielle Begrüßung durch die Moderatorin Irene Schwarz, die charmant und humorvoll mit Unterstützung von Gilly Alfeo und Franziska Ferrari, der „Stimme aus den Off“ durch das Programm führte. Bürgermeister Dr. Ralph Elster richtete einige einleitende Worte an das Publikum und hob die Bedeutung der freien Szene für die kulturelle Vielfalt Kölns hervor.

Ein besonderer Moment war die Verabschiedung langjähriger Jurymitglieder – Christian Bos, Jenny Patschovsky und Ulrike Westhoff – sowie die Vorstellung neuer Juror*innen – Rebecca Jungbluth, Manuel Kisters und Isabelle Stier. Wir erinnerten an Künstler*innen, die hauptsächlich 2024 verstorben sind und das Kölner Kulturleben nicht nur im vergangenen Jahr geprägt haben. Danach begann die Preisverleihung mit der Übergabe des Kölner Ehrentheaterpreises.

Kölner Ehrentheaterpreis
Gisela Deckart erhielt die Auszeichnung für ihr langjähriges Engagement in der Kölner Kulturlandschaft. Das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro stiftete die NetCologne GmbH. André Schloemer von NetCologne überreichte den Preis.



Kurt Hackenberg-Preis für politisches Theater
Die Produktion LIQUID von wehr51 nahm den mit 5.000 Euro dotierten Preis entgegen. Gestiftet wurde er vom Verein der Freien Volksbühne Köln e.V., finanziert durch die AVG Ressourcen GmbH. Die Jury würdigte die Verknüpfung politischer, poetischer und wissenschaftlicher Dimensionen als ebenso mutig wie klug. Karl Georg Boje (li.) vom Preisgeldstifter AVG Ressourcen GmbH gratulierte.

Kölner Tanztheaterpreis
HELL. Creative Production, choreografiert und inszeniert von Ursina Tossi, wurde mit dem Tanztheaterpreis ausgezeichnet. Die 10.000 Euro Preisgeld stellte die KunstSalon Stiftung bereit – ergänzt durch eine Crowdfunding-Aktion. Die Produktion überzeugte mit kraftvoller Körperlichkeit und direkter Ansprache des Publikums. Andreas Schmitz (li.) von der KunstSalon Stiftung übergab den Preis.





Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis

Mit der Produktion Synapsen sicherte sich die COMEDIA Köln in Koproduktion mit der performing:group den Kinder- und Jugendtheaterpreis, repräsentiert durch Vorstandsmitglied Kathrin Möller (re.), Die GAG Immobilien AG stellte die 5.000 Euro Preisgeld bereit. Die Jury lobte insbesondere die bildstarke Erzählweise und die unmittelbare Zugänglichkeit des Stücks für ein junges Publikum.



Kölner Theaterpreis

Den mit 10.000 Euro ausgestatteten Hauptpreis nahm das Studio Trafique für HYPERFORMANCE entgegen. Das Preisgeld kam von der Sparkasse KölnBonn (vertreten durch Sparkassendirektor Gregor Grimm), dem Kulturamt der Stadt Köln (vor Ort Kulturdezernent Stefan Charles) sowie Prof. Dr. Manuel Cornely. Die Jury würdigte die überzeugende Verbindung von Schauspiel, Performance, Video-Art und Live-Film – sowie die klare Haltung des Ensembles gegenüber aktuellen politischen Strömungen.

„Puck“ – Nachwuchspreis für junge Schauspieler*innen

Rebecca Hirschler wurde mit dem „Puck“ ausgezeichnet – dem Nachwuchspreis in Höhe von 2.500 Euro, ausgelobt von der Theatergemeinde Köln und finanziert durch die RheinEnergie AG. Ihr feines Gespür für emotionale Nuancen und ihre Präsenz überzeugten die Jury. Vera Tellmann von der RheinEnergie AG (li.) überreichte Urkunde und Scheck.



Publikum



Irene Schwarz



Kölner Darsteller*innenpreis

Daniel Breitfelder erhielt die mit 7.000 Euro dotierte Auszeichnung, gestiftet von der Sparkasse KölnBonn. Die Jury hob seine große Wandlungsfähigkeit und sein politisches und künstlerisches Engagement hervor. Sparkassendirektor Gregor Grimm (li.) übergab Urkunde und das Preisgeld.

Im Rahmen der Veranstaltung gab es außerdem einen Ausblick auf die Weiterentwicklung der Preisverleihung: Ab 2025 wird erstmals der Kölner Zirkuspreis vergeben – deutschlandweit die erste Auszeichnung für Zirkusproduktionen. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird von der KunstSalon Stiftung gestiftet und vom Verein Atemzug ausgerichtet.

Darüber hinaus wurde eine neue Crowdfunding-Initiative vorgestellt, die künftig alle Preise unterstützen soll. Sie ermöglicht es dem Publikum, direkt zur Förderung der freien Szene beizutragen und damit die künstlerische Vielfalt Kölns aktiv mitzugestalten.

Nach der Veranstaltung versammelten sich alle ausgezeichneten Künstler*innen für ein gemeinsames Gruppenfoto auf der Bühne. Anschließend klang der Abend in lockerer Atmosphäre mit Musik, Gesprächen und künstlerischem Austausch aus.

Alle Fotos zu den Theaterpreisen: @ Monika Tambour

Formalia

Vorstand, Kuratorium und Beirat setzten sich am 31.12.2023 wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglieder der Stiftung

Vorstandsvorsitzender

Ulrich Voigt

in seiner Eigenschaft als Vorstandsvorsitzender Sparkasse KölnBonn

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ralph Elster

in seiner Eigenschaft als Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn

Stefan Charles

in seiner Eigenschaft als Vertreter der Oberbürgermeisterin

Gregor Grimm

von der Sparkasse KölnBonn als Vorstandsmitglied benannt

Kuratoriumsmitglieder der Stiftung

Vorsitzender des Kuratoriums

Dr. Christoph Siemons

Ulrich Bergmann

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (LIGA) in Köln

N.N.

Vertreter*in der Stadtverwaltung

Birgit Gerdes

Vertreterin der Gewerkschaft

Dr. Hermann Hollmann

Vertreter aus Wissenschaft und Kultur

Matthias Kremin

Vertreter aus Wissenschaft und Kultur

Hans-Georg Lohe

Beiratsvorsitzender

Die Photographische Sammlung

Marcel Marx

Vertreter des Kölner Jugendring e.V.

Madeline Ritter

Beiratsvorsitzende

Deutsches Tanzarchiv Köln

Dr. Bettina Schmidt-Czaia

Vertreterin aus Wissenschaft und Kultur

Elfi Scho-Antwerpes

Beiratsvorsitzende Akademie für uns kölsche Sproch

Prof. Dr. Michael Staiger

Vertreter aus Wissenschaft und Kultur

Prof. Sibylle Stürmer

Vertreterin aus Wissenschaft und Kultur

N.N.

Vertreter*in aus Wissenschaft und Kultur

Vertreter der Parteien:

Bernd Petelkau

Fraktionsvorsitzender der CDU Köln
Fraktion im Rat der Stadt Köln

Maria Helmig-Arend

Kulturpolitische Sprecherin der SPD
Fraktion im Rat der Stadt Köln

Jörg Kobel

Mitglied im Kulturausschuss für DIE LINKE im Rat der Stadt Köln

Brigitta von Bülow

Kulturpolitische Sprecherin Bündnis 90/
Die Grünen Fraktion im Rat der Stadt

Vertreter der Kirchen:

Monsignore Robert Kleine

Römisch-katholische Kirche

Markus Zimmermann

Evangelischer Kirchenkreis Köln-Nord

Beiratsmitglieder Die Photographische Sammlung

Beiratsvorsitzender

Hans-Georg Lohe

Max Becher

Künstler und Fotograf

Boris Becker

Fotograf

Robert Döring

Leiter Private Banking Sparkasse KölnBonn

Florian Ebner

Conservateur et chef de service im
Centre Georges Pompidou

Dr. Virginia Heckert

Curator im Department of Photographs
Los Angeles

Dr. Reimar Molitor

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Region Köln/Bonn e.V.

Dr. Anke Schierholz

Justiziarin VG Bild-Kunst

Moritz Wegwerth

1. Vorsitzender des Vereins zur Gründung u.
Förderung des Deutschen Fotoinstituts e.V.

Ständige Gäste:

Norbert Minwegen

Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur

Gabriele Conrath-Scholl

Leiterin Die Photographische Sammlung

Beiratsmitglieder Deutsches Tanzarchiv Köln

Beiratsvorsitzende

Madeline Ritter Projektleitung Tanzfonds,
Kulturstiftung des Bundes

Tarek Assam

Sprecher Bundesdt. Ballett- u. Tanzdirektor*innen-Konferenz, Ballettdirektor u.
Chefchoreograph der Tanzkompanie
Tanz Harz / Nordharzer Städtebundtheater

Prof. Dr. Stephan Brinkmann

Leiter des Instituts f. Zeitgen. Tanz Folkwang-Universität der Künste Essen

N.N.

Kulturamt der Stadt Köln

Prof. Dr. Yvonne Hardt

Professorin für angewandte Tanzwissenschaft
an der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Hanna Koller

Kuratorin und Beisitzerin Tanz Köln

Angela Langen

Direktorin / Bereichsleiterin Privatkunden Direkt- und Immobilienberatung
Sparkasse KölnBonn

Prof. John Neumeier

Intendant und Chefchoreograph des
Hamburg Ballett John Neumeier

Anne do Paço

Chefdramaturgin Wiener Staatsballett

Karl Schultheis

Mitglied des Landtages NRW

Dr. Ulrich S. Soénius

Direktor der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln

Dr. Patricia Stöckemann

Tanzhistorikerin, Dramaturgin
und Tanzmanagerin

Dr. Martina Wiech

Leiterin der Abteilung Rheinland im
Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Ständige Gäste:

Norbert Minwegen

Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur

Prof. Dr. Frank-Manuel Peter

Leiter Deutsches Tanzarchiv Köln

Thomas Thorausch

Stellvertretender Leiter
Deutsches Tanzarchiv Köln

Beiratsmitglieder Akademie für uns kölsche Sproch

Beiratsvorsitzende

Elfi Scho-Antwerpes

Mitglied der SPD Fraktion

im Rat der Stadt Köln

Bernhard Conin

Vorsitzender Freunde und
Förderer des Kölnischen Brauchtums

Jürgen Didschun

Leiter VertriebsCenter Personal
der Sparkasse KölnBonn

N.N.

Leiter*in des Kulturamtes der Stadt Köln

Stephan Henseler

Vorsitzender des Kölner

Mundart-TheaterSpielkreis Fritz Monreal
Köln-Klettenberg e.V.

Dr. Philipp Hoffmann

Geschäftsführer Freunde und Förderer
des Kölnischen Brauchtums e.V.,
Abteilungsleiter Zentrum für Stadtgeschichte
und Erinnerungskulturen Bonn

Christoph Kuckelkorn

Präsident Festkomitee des Kölner
Karnevals von 1823 e.V.

Dr. Lisa Maubach

LVR-Institut für Landeskunde und
Regionalgeschichte, Leitung Abteilung
Alltagskultur und Sprache

Wolfgang Oelsner

Autor

Petra Viandan

Schulamt für die Stadt Köln
Leitung Kompetenzteam Köln

Ständiger Gast:

Norbert Minwegen

Geschäftsführer der SK Stiftung Kultur
Leiter Akademie für uns kölsche Sproch

Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der SK Stiftung Kultur am 31.12.2024*

Geschäftsführung

Norbert Minwegen (Geschäftsführer)

Tanja Brunner (Generalbevollmächtigte)

Mechthild Kremer (Sekretariat und Assistenz)

Kommunikation

Tanja Brunner (Teamleitung)

Dr. Ralf Convents, Julia Steinkamp

Verwaltung

Lydia Clemens, Ursula Freywald,

Tatjana Janus, Ina Wollny

Kulturelle Bildung/Vermittlung

Birgit Hauska, Simon Rupieper, Ursula

Schröter, Anna-Sophie Himmelberg

Akademie für uns kölsche Sproch

Norbert Minwegen (Leiter)

Ursula Helmes, Priska Höflich, Ingeborg Nitt,

Claudia Schlickeiser, Ruth Wolfram

Deutsches Tanzarchiv Köln

Prof. Dr. Frank-Manuel Peter (Leiter)

Thomas Thorausch (stellv. Leiter)

Dr. Karsten Arnold, Gabi Deeg,

Ana González, Christiane Hartter,

Markus Hoffmann, Iris Kuschke,

Miriam Mende, Dr. Martin Mertens,

Garnet Schuldt-Hiddemann

Die Photographische Sammlung

Gabriele Conrath-Scholl (Leiterin)

Marianne Breuer, Enrik Hüpeden,

Claudia Pfeiffer, Claudia Schubert,

Ulrike von Düring, Marimba Williamson

* Voll- und Teilzeit

www.sk-kultur.de